Beilage zu Nr. 205 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag, den 1. September 1893.

Ein Findeglied.

Novellette von E. Fahrow.

(Nachdruck verboten.)

Unter einem riesigen chinesischen Sonnenschirm, der wie ein zwei Meter breiter Giftpilz aus der Erde hochtieg, saß Frau Startup und schrieb.

Frau Startup hatte den prachtvollen Teint und die schlanke Gestalt, die schönen Amerikanerinnen zu eigen sind; sie war auch etwas übermodern gekleidet, was ebenfalls les belles Américaines mit Vorliebe thun. Im Uebrigen aber war sie „ganz deutsch", und „stolz darauf es zu sein". Ihre Mutter, ihr Großvater mütterlicherseits und noch drei oder vier Verwandte waren Deutsche; und sie selbst, in Deutschland erzogen, hatte sich nur nach San Francisco verheiratet, um dort erst recht alles Deutschthum zu predigen. Damit hatte sie aber ihren Mann, einen Stockamerikaner, einen Virginier mit altem virginischen Stammbaum, bald krank gequält. Er hatte alles versucht, Geduld, Spott, Strenge, Liebe, sie blieb dabei — aus Opposition zuletzt — alles Amerikanische gegen das Deutsche zurücksetzend.

Zuletzt war im Hause eine so streitlustige und verärgerte Luft, daß die Gatten eine „gütliche Trennung" beschlossen. Mrs. Startup reiste nach Europa ab und miethete in Interlaken eine Villa. Dort lebte sie nun mit einer älteren Verwandten zusammen und amüsirte sich — äußerlich. Innerlich war sie in der unglücklichsten Stimmung der Welt, denn ein halbes Jahr nach ihrer Rückkehr nach Deutschland war ihr kleiner Washington geboren worden, und — ihr Mann wußte es noch immer nicht. Sie zog von Berlin nach Wiesbaden, schließlich wieder nach der Schweiz, immer in starrem Trotz verharrend, und erlaubte nicht, daß ihr Gatte von dem beglückenden Ereigniß in Kenntniß gesetzt wurde.

„Beglückend!" rief sie aus. „Ich möchte wissen, warum es beglückend ist, einen vaterlosen Sohn zu besitzen. Denn mein armer kleiner Washy wird nie einen Vater haben!" Dabei brach sie in Thränen aus und überschüttete das Baby mit Küssen.

Miß Alice Brown, die ältliche Verwandte, schüttelte den Kopf, aber schwieg; sie wußte aus Erfahrung, daß Vorstellungen die hübsche Frau Startup nur noch eigensinniger machten.

Jetzt saß also Mrs. Florence Startup in dem Gärtchen ihrer Villa und schrieb. Sie schrieb an eine Freundin in San Francisco, von der sie wußte, daß sie ihrem Manne nicht hold war, und von der sie deshalb die ungeschminktesten Berichte über denselben erhielt.

O, er hatte sich gleich nach ihrer Abreise in den tollsten Junggesellenstrudel gestürzt! O, er war sichtlich froh, wieder frei zu sein! Und o, er hatte sich bis über die Ohren in eine bildschöne Deutsche verliebt, die seit einigen Monaten in Francisco lebte! Ja, die Nachrichten von jener Freundin waren sicherlich wahrheitsgetreu in ihrer boshaften humoristischen Oberflächlichkeit.

Heute schrieb Florence Startup — würde ihre liebe Maud ihr nicht den Gefallen thun, ihr etwas genauere Nachrichten über die neue Liebe ihres tugendhaften Gatten zu geben? Sie habe selbstverständlich keinerlei Interesse an seinen Herzensregungen, aber um gewichtiger Gründe willen würde sie vielleicht eine gerichtliche Scheidung beantragen, wenn, — nun wenn er sich vielleicht ernstlich für jene Deutsche interessirte. Beiläufig, wer war denn diese holde Germania? So eine langweilige, blaßblonde, philisterhafte Person mit kleinstädtischen Manieren, die „uns Amerikanerinnen" so lächerlich erscheinen? Oder wer sonst?

Florence Startup schickte den Brief eingeschrieben fort und ging zu ihrem Sohn. Der kleine Bursche fing schon an, allein zu laufen und wankte mit ausgebreiteten Aermchen und einem krähenden Freudengeschrei auf seine Mutter zu.

Sie nahm ihn in die Arme und schaute ernsthaft in seine großen graublauen Augen. Charley's Augen. Charley's Mund. Charley's schwarzlockige Haare. „Ach, Du armer, süßer Junge!" Und sie küßte ihn, und eine Thräne rollte auf seinen krausen Kopf.

Alice Brown nahm den Knaben bei der Hand und führte ihn hinaus zu der amerikanischen alten Dienerin, die zum Inventar Mrs. Startups gehörte.

Dann kam sie wieder herein und stellte sich mit entschlossener Miene vor ihrer Cousine auf.

„Florence Startup", sagte sie mit strenger Stimme, „Du begehst eine Sünde, wenn Du Deinem Mann noch länger diesen Jungen verheimlichst."

„Laß mich in Ruh. Wenn sich Mr. Startup die Mühe genommen hätte, mein Leben hier etwas aufmerksamer zu verfolgen, so wüßte er von dem Kinde."

„Sollte er sich vielleicht einen Detektiv halten? Du hast ihm alle halbe Jahr einmal drei Zeilen geschrieben, um ihn von Deinem Wohnungswechsel zu informiren, daraufhin konnte er Dir keine langen Grüße senden."

„Davon rede ich nicht. Ich habe gesehen, daß die vielen Meinungsverschiedenheiten, die bei uns im Hause Zank und Ueberdruß stifteten, aus der Unzusammengehörigkeit unserer Naturen entsprangen. Deshalb trennten wir uns, deshalb werden wir nie wieder zusammenkommen, und deshalb hat er kein Anrecht auf meinen Sohn."

„Eine wunderbare Logik! Ich will Dir die Sache einmal richtiger vortragen: weil Du ein verzogenes Kind warst, wolltest Du im Hause allein herrschen. Weil Du mit Deinem Deutschthum bis auf die Zeiten der Mahlzeiten durchdringen wolltest, schufst Du Unordnung und Mißbehagen im täglichen Leben. Und weil Du das alles jetzt in der Entfernung einsiehst, trotzt Du erst recht und handelst ungesetzlich und unehrlich. Jawohl! Sage was Du willst, es ist doch so."

Florence Startup würdigte das alte Fräulein keiner Antwort, sondern raffte ihre spitzenbesetzten Gewänder auf und schritt aus dem Zimmer.

Alice Brown aber stülpte ihren Wurzelhut auf die grausträhnigen Haare und wanderte geradewegs nach dem Telegraphenamt. Dort tabelte sie eine lange Depesche an Mr. Startup und zahlte seufzend aus eigener Tasche die beträchtlichen Kosten.

Wenige Tage darauf erhält Florence wieder einen langen Brief von ihrer Freundin aus San Francisco.

„Ich habe zwar noch keine Antwort von Dir", schrieb sie, „aber ich glaube doch, daß Dich meine heutigen Nachrichten sehr interessiren werden.

Dein Herr Gemahl nämlich scheint seine Neigung zu der hübschen Deutschen sehr ernst zu nehmen. Es weicht kein Tag, daß er die blonde Wittwe nicht besucht, und da diese „tremendously proper" ist, kann man die Sache nur als eine vorläufig noch unglückliche Liebe betrachten; es ist aber wohl kein Zweifel, daß Charley Startup mit seiner gewohnten Energie die Liebe noch zu einer glücklichen machen wird — es braucht nicht viel zu einer gerichtlichen Scheidung in Eurem Fall."

Florence that etwas überaus Unlogisches — sie zerriß den Brief in zwanzig kleine Stücke und brach darauf in ein heftiges Schluchzen aus. Wenn man einmal auf einer unlogischen Bahn ist, so bleibt man auch darauf und folglich könnte sie ihr unverständliches Thun damit, daß sie eine Photographie ihres Mannes aus dem Schreibtisch holte und diese mit leidenschaftlichen Vorwürfen, Küssen, Thränen und Drohungen überschüttete.

In diesem Augenblick trat Alice Brown in's Zimmer.

„Florence, was ist geschehen?"

Und nun kam es heraus. Dieser treulose, abscheuliche Mann, den sie doch nur zur Prüfung auf einige Zeit verlassen habe, benutzte diesen Zustand, um Anderen nachzulaufen. Einer Deutschen noch dazu! Wo er sie nur aus dem Hause gebracht hätte, weiß sie ihm zu deutsch war! Aber sie ließe sich das nicht bieten! Sie würde jetzt, auf der Stelle ihm schreiben und ihm erklären —

„Daß er einen Sohn hat", vollendete Miß Brown mit großer Ruhe.

Florence sah sie einen Augenblick durch ihre Thränen an.

„Meinst Du?" fragte sie zögernd. „Ich wollte ihn doch aber damit strafen, daß er es nicht erfuhr!"

„Strafen? Wann wirst Du endlich einsehen, daß nur Du allein strafwürdig bist? Und im Uebrigen glaube ich kein Wort, was die Person schreibt."

„So? Und ich glaube ihr alles! Ich habe es ja immer gefühlt, daß Charley mich nicht so lieb hatte wie ich ihn —" wieder bitterlich weinend — „ich hätte hier zehn Jahre leben können und hätte doch einen anderen Mann angesehen!"

Alles was recht ist! Man mußte es der hübschen Frau lassen, daß sie in strengster Ablehnung gegen alles, was an flirt streifte, lebte. O Charley Startup, was bist Du für ein Narr, daß Du langweiligen deutschen Wittwen nachläuft!

Mit diesem Satz in's hundertfache variirt trug sich Florence die nächsten Wochen. Sie hatte ihren Trotz bezwungen, und in einem langen Brief ihrem Mann Mittheilung von des kleinen Walhington Existenz gemacht, woraus sie bisher wichtige, allerdings nur intellektuelle Gründe gehindert hätten.

Ihr Brief kam in San Francisco an, nachdem ihr Mann acht Tage vorher eine Reise nach Europa, veranlaßt durch Miß Browns Telegramm, angetreten hatte. In seiner Begleitung befand sich eine schöne, blonde Frau, mit welcher er bei Tisch oder auf Deck zusammentraf, sobald „des Schiffes tückische Geister, den Menschen zwingend zu bitterem Zwang" ihr erlaubten, ihre Kajüte zu verlassen.

Charley war sehr aufgeregt, als er endlich auf einem kleinen Schweizer Dampfer den krystallklauen Thuner See überkreuzte, und wurde immer aufgeregter, als Interlaken in Sicht kam.

„Was mag es nur sein, Emma", sprach er zu der Blonden „ich kann und kann aus der Depesche nicht klug werden!" Und er nahm eine zerlesene Depesche aus seiner Brieftasche.

„Kommen Sie so eilig wie möglich hierher, Florence auf falschen Wegen. Ueberraschungen freudiger Natur für Sie hier. Florence nicht benachrichtigen.

Alice Brown."

Emma lachte. „In einer halben Stunde werden Sie es ja wissen. Zum wiederholten Male muß ich Sie versichern, daß Florence nicht auf schlimmen Wegen sein kann! Ich kenne sie so gut wie mich selbst, und wenn ich ein Jahr früher nach San Francisco gekommen wäre — alles wäre anders geworden. Es ist nur ein Jammer, daß das thörichte Kind mit Niemandem korrespondiren wollte; ihr eigener Vater würde heut nichts von ihrem Aufenthalt wissen, wenn er noch lebte."

Ein langer Pfiff — Interlaken!

Zu Fuß gingen die beiden Neuangekommenen auf die elegante Villa zu, welche schräg aufwärts nur wenige Minuten vom See ab lag. Charley Startup kannte hier jedes Haus, er hatte vor fünf Jahren auf seiner europäischen Hochzeitsreise Florence hier glückliche Wochen verlebt.

Im Garten spielte ein kleiner, schwarzlockiger Knabe mit einem großen, gefleckten Bernhardiner Hund. Charley sah ihn und — o mächtige Stimme der Natur — ging stramm an ihm vorüber auf die Hausthür zu.

Aber Emma beugte sich über den Knaben und schaute ihm in die grauen Augen.

„Charley!" schrie sie auf, und so sonderbar klang der Ton, daß Mr. Startup bestürzt herbeikam.

„Charley!" Und Emma hob den Jungen auf und lachte ganz glücklich auf. „Da haben Sie die freudige Ueberraschung! O diese böse kleine Florence! Charley, Ihr Sohn! So sehen Sie doch!"

Mr. Startup war weiß wie Kalk geworden.

Da trat aus einem Seitenweg Alice Browns dürre Gestalt.

„Wie geht es Ihnen, Charley?" sagte sie, indem sie ihm die Hand wie einen Pumpenschwengel auf und ab bewegte. „Hier Washy, gieb Deinem Papa einen Kuß. Kann er nicht schon sehr schön laufen? Er ist eben ein Jahr alt geworden."

„Junge, Baby, Junge!" rief Charley und hob den erstaunten Knaben hoch in die Luft, um ihn dann so herzhaft abzuküssen, wie etwa eine deutsche Tante es gethan hätte.

Aber er wurde unterbrochen: in den Taumel der Freude und der Ueberraschung hinein klang eine schüchterne Frage:

„Charley — kannst Du mir verzeihen?"

„Florence! Darling!"

In den Armen lagen sich Beide und — jawohl — sie weinten auch ganz verstohlen. — „Die blonde Dame, die Du so viel besuchtest, die hat mich kurirt — ich war so eifersüchtig. Wer war es denn?"

„Hier", erwiderte Charley, indem er das Knäuel, welches sich aus Miß Brown, Washington, der Wärterin, Emma und dem Hunde gebildet hatte, vorsichtig aufwickelte. — „Deine Stiefschwester war es, Emma, die mich so lange bearbeitete Dich wiederzuholen, daß ich auch ohne Miß Browns Depesche gekommen wäre."

„O dear me, wie schäme ich mich", sagte Florence zu der duftigen Spitze, die Emma's Hals umschloß. „Aber es ist wundervoll, sich zu schämen. Vor versammelten Zeugen verspreche ich Dir, Charley", — und sie reichte ihm beide Hände — „daß Du von jetzt ab keine eigensinnige, sondern eine folgsame und verständige Frau haben sollst."

Und es ward also.

Chicago!

Weltausstellungs-Briefe von **Karl Böttcher.**

(Original-Bericht unseres Spezial-Korrespondenten.)

XXXII.

Marienbad, den 26. August.
Haus „Columbus".

Heidi — da wär' ich wieder im Gedämmer des Böhmerwalds, in tannendustiger Einsamkeit Marienbad's! Nachdem der Weltausstellungstrubel zehn Monate an mir vorüberwirbelte, ein grandioser Eindruck den andern jagte, die Seele ermüdete im Bewundern mächtiger Schöpfungen, athmete ich hier, wo die Stunden so friedlich dahinfließen, tief und glücklich auf.

O, die Heimreise! . . .

An Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm II". Die Perspektiven des ungeheuern New-Yorker Hafens verschwinden. Amerika, stolzes, herrliches Land der Freiheit — addio!

Nun hinaus in bläuliche Ferne. Eine Ozeanfahrt mit einem der Bremer Schiffe, diesem Stolz der deutschen Handelsmarine — eine Vergnügungsreise ist's.

Wieder vertiefe ich mich ganz in das Seeleben mit seinem bunten Wechsel. . . .

Wenn das Schiff auf glattem Meeresspiegel dahinfliegt; wenn in weicher Mondnacht bei flotter Musik sich die Paare im Walzer schwingen; wenn das Nebelhorn die schaurigen Oeden des Ozeans durchdröhnt; wenn Masten ächzen und die Pfeife des Bootsmanns schrillt; wenn Matrosen hoch oben am Ende der Raaen herumklettern; wenn da hinten an der Schraube zwei warme Herzen, die das Meerleuchten betrachten wollten, sich plötzlich finden im ersten seligen Kutz; wenn im Rauchsalon Champagnerpfropfen knallen und kräftige Seegeschichten steigen; wenn ein Windstoß über den Stattlich auf dem Verdeck jagt und einen famosen „Grand ohne Vier" über Bord fegt; wenn am Horizont Segel auftauchen und Segel verschwinden — ach, ein Hochgenuß! Und erst; wenn der Sturm seine Backen aufbläst und tiefe Löcher in die Fluthen bohrt! . . . Wenn man da denkt, daß zur selben Zeit gewisse journalistische Maulhelden in Berliner Cafehäusern sitzen, in einer von Aufschneiderei durchdunsteten Amosphäre, und über die Verbesserung der Weltlage schwadroniren und nebenbei Bismarck gute Rathschläge geben — man könnte bell auflachen. —

Heute kommen von Europa her mit fröhlichem Gekreisch die ersten Möven. Im fernen Osten, wo Himmel und Ozean zusammenfließen, taucht ein Leuchtthurm empor. Jetzt hebt sich auch die weithingeschwungene, blauende Küste.

Es ist früh gegen 6 Uhr, die Zeit, wo Europa aus den Federn steigt. . . . Guten Morgen, du alte Welt! Wisch dir die Müdigkeit aus den Augen! Und herzlich gegrüßt!

Tage sind vergangen. . . . Nun schlendere ich in der Kathedrale des Marienbader Waldes. All' das Große, das ich jenseits des Ozeans gesehen, zieht wie eine Geisterprozession an mir vorüber. . . . Die hohen Häuser mit zwanzig Etagen, die geräuschlos dahinfliegenden Luxuszüge, die unbegrenzte Prairie, die Prachtpaläste der „Weißen Stadt", die Menschen mit den großen Anschauungen — Alles wirr durcheinander. . . .

„Nun soll ich erzählen — erzählen.

Bin äußerst vorsichtig mit mündlichen Berichten über große amerikanische Einrichtungen; gewisse Philister können sich so etwas doch nicht vorstellen. Sobald ihr Begriffsvermögen flöten geht, denken sie einfach: „Amerikanischer Humbug!" Wer solch verstaubte Geister gleich einem alten Teppich einmal ausschütteln könnte! . . . Zudem erinnere ich mich der Erfahrung eines biedern Schwaben, welcher nach langem Aufenthalt in Amerika seine Heimath wieder besucht hatte: „Als ich da erzählte, daß in Chicago Häuser zweieln auf der Straße spazieren gefahren werden, hat man mich ausgelacht; als ich aber sagte, — daß dort die Pferde zur zweiten Etage herausgucken, hat man mich hinausgeworfen."

Und doch — wie so manches Haus sah ich drüben beim nächtlichen Heimgang mitten auf der Straße stehen, um am folgenden Tage weiter transportirt zu werden. Und die Pferde gucken in Chicago, je nach der Stallteinrichtung, nicht nur zur zweiten Etage heraus — nein, auch zur dritten und vierten. — —

Nachdem ich das Schiff meiner Beobachtung dreiviertel Jahr lang drüben herumsteuerte — wie traut sich's nun in diesem Marienbad ausruht! . . . Weltausstellungs-Artikel, eingehüllt in allerhand Frische-lichkeit, schüttelt man nicht aus dem Aermel. Da hieß es: fleißig auf- und niedersteigen, hin- und herkutschiren, sehen, Studien machen. Diese Thätigkeit war inmitten des starren Amerika-Winters, wenn ein schneidender Wind in falber Decemberbeleuchtung den feingemahlenen Schnee über den Ausstellungsplatz fegte, oder im Juli-Sonnenbrand bei 40° R., nicht gerade ein Vergnügen.

Oft verknüpften sich diese Vorstudien mit verhältnißmäßig großen Auslagen, So kostete die Sammlung des Materials zu dem Artikel „Chicago bei Nacht", wo ich zwei Detectivs engagirte und mit ihnen verschiedene typische Lasterhöhlen, wie Opiumkneipen, Negerspielhöllen und dergleichen schöne Gegenden besuchte, einige fünfzig Dollars. —

Manchmal, wenn die Nerven vom Weltausstellungsgetobe zu sehr vibrirten, wenn sich die Müdigkeit bleiern in die Glieder senkte, zog ich mich zurück in amerikanische Einsamkeit. Eine Stunde Eisenbahnfahrt — ich war in Waukegan, einem reizend gelegenen Fleckchen am Michigan-See.

Unter hohen, rauschenden Fichten lag ich im Gras, dachte und schrieb und vergegenwärtigte mir den Chicagoer Völkerreigen. Um mich herrlichste Einsamkeit. Nur selten Besuch, und dann — was für einer! Nero, Nachts im Park auf strengem Posten, beschnuppert meine Manuskripte und tritt mit seiner großen Pfote auf mein im Grase liegendes Notizbuch. Oder ein Frosch hüpft daher, sehen nach meinen Schreibereien glotzend. Oder eine Kühe wiegt sich auf dem nahen Busch und versucht von diesen erhabenen Standpunkte aus, mich zu inspiriren. Zuweilen schütteln mir alte, weißschimmernde Akazienbäume ein paar duftende Blüthen in den Schooß . . . Dann, neu gestärkt, wieder hinein in den Chicagoer Wirrwarr! — —

Hallo — wo gerathe ich hin! Da plaudere ich gar von „Hinter den Koulissen"! . . .

Mag's sein! Hat sich doch zwischen meinen Leserkreisen, denen ich dreiviertel Jahr lang von Amerika erzählte, und mir eine gewisse Vertraulichkeit herausgebildet. Hunderte von Zuschriften sind meiner Adresse über den Ocean nachgeflattert, aus denen ich das rechte Interesse fühlte, das sich meinen Plaudereien zuwandte. Heute, wo ich zum letzten Mal als „Weltausstellungs-Korrespondent" spreche, will ich auf einige dieser Kundgebungen eingehen.

„Du ist ein Champagnerreisender, der hat meine „Ausstellungs-Briefe" in Zeitungen der verschiedensten Städte wie Berlin, Köln, Hamburg, Leipzig, Halle, Wien, Basel gelesen. . . . „Wie kann man gleichzeitig für soviel Journale thätig sein?" . . . Mein Verehrtester! Von unsern angeblich „großen" Zeitungen hatten nur drei oder vier eigene Berichterstatter nach Chicago geschickt und diese auch nur für kurze Zeit. Was denken Sie! Das deutsche Lesepublikum tummelt sich nicht auf der weiten Höhe desjenigen von England oder Amerika, wo ob der Riesenblätter die Herausgeber ohne viel Federlesens bedeutende Aufwände machen können. Bei uns bedient man sich in solchen Fällen der praktischen Einrichtung einer Art „United press". Darnach verirrat ich bei der Ausstellung dreiundsechzig deutsche Journale und acht amerikanische.

Und nun gar ein Breslauer Stammtisch! Er will in aller Gemüthlichkeit wissen, wieviel Honorar ich als Weltausstellungs-Korrespondent bezieht; es handle sich um eine Wette. . . . Na, meinetshalben; freundlichst Fragen verdient freimüthige Antwort. Insgesammt für zweiunddreißig Artikel rund vierzigtausend Mark, meine Herren! . . . Seit Kotzebue's „Armen Poeten" haben sich die Zeiten geändert. . . . Prosit!

Ob ich auf meinen Reisen nicht einen Sekretär gebrauchen könne? . . . Nein, beim besten Willen nicht. Immer werde ich von meiner — Frau begleitet, und das genügt. Mit ihr kletterte ich vor anderthalb Jahren während einer Orientfahrt auf dem Oelberg herum, in's Weite blickend nach der am Horizont dämmernden Bläue des „Todten Meeres". Mit ihr zog ich bald darauf durch's Land der Mitternachtssonne bis zum Nordcap, vom wilden Fels hinunterlugend in's brandende Eismeer. Sie ging mit mir auch nach Chicago.

Arg mitgespielt haben mir während meines amerikanischen Aufenthalts die Briefmarkensammler, zur Zeit, als die neuen Columbusmarken erschienen. Ich sprache nicht von den Wünschen lieber Freunde und Colleegen, denen ich nach Thunlichkeit gern nachkam. Ich meine die Unmassen von Zuschriften, mit welchen ich wegen dieser Teufelsmarken wochenlang bombardirt wurde.

Die Morgenpost! . . . Ein Stoß Briefe. Grundthema: Columbusmarken . . . . Ein paar Dutzend Postkarten. Leitmotiv: Columbusmarken. . . . Eine Anzahl eingeschriebener Sendungen. Einzige Forderung: Columbusmarken. . . . . Etliche Geldanweisungen: „Bitte, dafür Columbusmarken!" . . . . Barmherzigkeit! Mein Gott, bin ich die Centralstelle der amerikanischen Briefmarkenbörse?!

Daneben knatterte das Kleingewehrfeuer. . . . Ich soll einer deutschen Gummiwaarenfabrik die Adressen aller Gummiwaarenhändler der Vereinigten Staaten angeben. . . . Ich soll für einen Mann mit Riesenbart das geeignete Ausstellungslokal ausfindig machen. . . . Ich soll einer Frau ihren nach Amerika durchgebrannten Gatten auskundschaften . . . . Ich soll mittheilen, ob die Chicagoer Banken genügend sicher sind. . . . Ich soll ein Gutachten darüber abgeben, ob die Weltausstellungsstadt auch streng sittlich ist, weil eine Mutter ihren neunzehnjährigen Sohn herschicken will. . . . Und so fort, und so fort. . . .

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!" aber das heißt doch, von der Zeit und der Gefälligkeit eines Weltausstellungs-Correspondenten eine etwas phantastische Vorstellung haben. Ich hätte ein besonderes Bureau einrichten müssen, das monatelang angestrengt beschäftigt gewesen wäre, wollte ich all' diesen Wünschen nachkommen. Die Herrschaften mögen also freundlichst entschuldigen! — —

Jetzt, wieder diesseits des Ozeans, erscheint mir die Chicagoer Weltausstellung größer und glänzender denn jemals. Nun steht sie vor mir wie eine flammende Vision. Jahrzehnte müssen hinabziehen, bevor ein weiterer Fortschritt des gesammten menschlichen Schaffens bemerkbar wird. Die jetzt lebende Generation wird eine gleich gewaltige Ausstellung nie wieder zu Gesicht bekommen.

Menschheit, auf der Sonnenhöhe Deiner Errungenschaften, ich grüße Dich!

Lustige Ecke.

* **Zur Goethe-Forschung.** A.: Zu Goethes Zeit muß doch das Holz ziemlich theuer gewesen sein." B.: „Wie kommen Sie denn darauf?" — A.: „Na es steht doch im Faust: Die Pfosten sind, die Bretter aufgeschlagen." (Alu!)

* **Harte Strafe.** Gast: „Was machen Sie denn mit dem Hunde da, Wirth?" — Wirth: „Das Beest hat mir eine Flasche Wein umgeworfen, da stecke ich ihn jetzt mit der Nase hinein!" — Gast: „In den Wein,? Aber Mensch, das ist ja Thierquälerei!"

* **Im Zoologischen Garten.** (Vor den Riesenschlangen mit Jungen.) Die kleine Ella: „Ist in diesem Käfig auch eine Klapperschlange dabei, Mama?" — Mama: „Nein Kind!" — Die kleine Ella: „Wer bringt denn aber die jungen Schlangen Mama?"

* **Sie hats getroffen!** Tante (im Briefe an ihren Neffen): „Und an dieser Sparsamkeit und an diesen moralischen Grundsätzen will ich festhalten, bis ich Asche werde." — Neffe (für sich): „Auf diese Asche warte ich ja schon immer."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930901028/fragment/page=0001

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 30. August 1893.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00G
do.	$3^1/_2$	99,90bz
do.	3	88,80bz
Preussische Staats-Anleihe	4	107,00bzG
do.	$3^1/_2$	99,90G
do.	3	85,30bz
do. Staats-Schuldscheine	$3^1/_2$	99,80G
Berliner Stadt-Obligation	$3^1/_2$	98,25bzG
Hallesche Stadt-Anleihe	$3^1/_2$	—,—
Westpr. Prov.-Anleihe	$3^1/_2$	98,00G
Landsch. Centr.	4	—,—
do.	$3^1/_2$	97,70bz
do.	3	85,50bz
Ostpreussische	$3^1/_2$	98,70G
Posensche	4	102,60G
Sächsische	4	—,—
Westpr. ritt. I. ID	$3^1/_2$	97,60bz
Pommersche	4	102,90bz
Posensche	4	102,90bz
Preussische	4	102,90bz
Sächsische	4	102,90bz
Schlesische	4	102,80bz

Pfandbriefe.

Lübeck-Büchen	6	131,00bz
Mainz-Ludwigshafen	$4^1/_2$	106,90bz
Marienburg-Mlawka	$^1/_2$	60,25bz
Ostpreussische Südbahn	0	69,00bz
Saalbahn	0	21,75bzG
Weimar-Gera	0	1,10bzG
Werrabahn	0	51,00bzG
Aussig-Teplitz	20	558,00bzB
Buschtiehrader Bahn	$10^1/_2$	210,75bzG
Dux-Bodenbach	5	—,—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	$8_{\text{ℓ ℓ}}$	106,90G
Oesterr. Lokalbahnen ($5^0/_0$)	$4^0/_0$	96,25G
do. Nordwestbahn ($5^0/_0$)	$4^1/_2$	—,—
Südösterr. (Lombard)	$^2/_4$	41,75bz
Kursk-Kiew ($5^0/_0$)	$12_{\text{ℓ ℓ}}$	—,—
Russische Staatsbahn ($5^0/_0$)	3	—,—
do. Südwestbahn ($5^0/_0$)	5	73,25bz
Warschau-Wien ($5^0/_0$)	$11^1/_2$	—,—
Gotthardbahn	$6^2/_3$	146,70bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5	94,25bz
Schweizer Central	4	111,60bz
do. Union	$2^0/_0$	—,—

Bahn-Actien.

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	93,50bzG
Griech. A. 81—84	fr.	36,10bzG
do. cons. Goldrente	4	28,00bzB
Italien. Rente	5	85,10bz
Kopenh. Stadt-Anleihe	$3^1/_2$	93,70B
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	51,00bzB
Mexicaner 500	6	57,00B
do. St.-Kb.-Obl. kleine	5	48,75bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	95,90bz
do. Papier-Rente	$4^1/_2$	—,—
do. Silberr. J. J. kleine	$4^1/_2$	91,40bz
Portugiesische St.-A.	3	29,80G
Röm. Stadt-Anl. II—VIII	4	76,75bzG
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	101,10bz
do. do. amort. 4000	5	93,70bz
do. do. von 1880	4	80,80bzG
Russ.-Engl. Goldrente 83	6	—,—
Russische Nicolai-Obl.	4	—,—
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	—,—
do. do. v. 1866	5	—,—
Serbische Rente 84	5	73,50bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	80,70G
Ungar. Goldrente 1000	4	94,80bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	$4^1/_2$	113,60bz
Marienburg-Mlawka	5	107,80bz
Ostpreussische Südbahn	2	103,25bz
Saalbahn	$3^1/_2$	89,75bz
Weimar-Gera	$3^0/_0$	83,25bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	$9^1/_2$	—,—
Dortmund-Enschede	$4^1/_2$	100,00bzG
Eutin-Lübeck	$1^1/_2$	89,25bz
Frankfurter Güterbahn	1	62,00bz
Lanchhammer conv.	6	92,60G
Laurahütte	4	99,00G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	$^1/_2$	44,70bzG
do. Eisen-Industrie	$4^1/_2$	95,00G
Riebecks Montanwerke	11	154,00bzB
Rositzer Kohlen	$6^1/_2$	98,25G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	7	120,10G
Westeregeln Alkali	0	122,90bzB

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Edison)	$7^1/_2$	125,00bzG
Berliner Kürschnerei.-Werke	$7^1/_2$	137,50B
Bremer Wolle	0	—,—
Brieger Papierfabrik	$7^1/_2$	136,75B
Chemnitzer Kattun	0	—,—
Greppiner Werke	4	67,50G
Hildebrand Mühlen	15	165,00bz
Anhalt. Maschinen	0	—,—
Fabrik. Pommersche conv.	$3^1/_2$	60,10G
Schwartzkopff	18	221,50bzG
Zeitzer	20	231,00G
Thüringer Salinen	$5^1/_2$	77,00G
Transp.-Ges. Kette Elbschiff	1	—,—
do. Nordd. Lloyd	$1^1/_2$	111,50bz
do. Gr. Berl. Pferdeb.	$12^1/_2$	230,25bzB
Zuckerfabriken Glauziger	$7^1/_2$	113,00G
do. Körbisdorf	$2^1/_2$	107,20bz
do. Rositzer	3	70,00bzG

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6	—,—
do. Handels-Gesellschaft	6	128,25bz
Breslauer Disconto-Bank	5	93,10bzG
Darmstädter Bank	$6^1/_2$	—,—
Deutsche Bank	8	150,00bz
do. Genossenschaft	$4^0/_0$	115,25G
do. Grundsschuldbank	$6^1/_2$	119,50bzG
do. Hypoth.-Bank ($60^0/_0$)	7	118,25G
Diskonto-Gesellschaft	6	176,00bz
Dresdner Bank	7	136,10bzG
Geraer Bank	0	—,—
Gothaische Grund-Cred.-B.	$8^1/_2$	—,—
do. do. ($40^0/_0$)	$3^1/_2$	90,80G
Hannoversche Bank	$4^1/_2$	106,25G
Leipziger Credit-Anstalt	$8^1/_2$	169,25bzG
Magdeburger Bankverein	$4^0/_0$	107,00G
do. Privatbank	5	109,50G
Meining. Hyp.-Bank ($60^0/_0$)	6	109,30bzB
Mitteldeutsche Creditbank	$4^1/_2$	94,60G
Nationalbank f. Deutschld.	5	109,00bz
Norddeutsche Grundcred.B.	1	88,40G
Oesterreich. Credit-Anstalt	$9^1/_{20}$	—,—
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	5	128,25bz
do. Ctr.-Bod.-Cr. ($50^0/_0$)	$9^1/_2$	158,25G
do. Hypoth.-Akt.-Bank	$6^1/_2$	125,50bzG
do. Hyp.-Vra.-G. ($25^0/_0$)	6	104,80G
Reichsbank ($^0/_0$)	$6_{\text{ℓ ℓ}}$	149,40bz
Sächsische Bank	$4^1/_2$	115,25G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	$4^1/_2$	84,00G
Bochum. Gusstahlfabrik	$6^1/_2$	119,10bz
Consolidation	13	149,00bzG
Dannenbaum	5	88,40bzG
Donnersmarckhütte, cv.	6	83,25bzG
Dortmund. Bergb.-V.-A. ($6^0/_0$)	0	11,00G
do. Union Fr.-A. ($6^0/_0$)	1	56,10G
Eschweiler	4	79,50G
Geisenkirchener	9	135,10bzG
Harpener Bergbau	5	129,00G
Hibernia	$5^1/_2$	108,75bz
Hörder H. Pr.-Akt.	($5^0/_0$)	0	28,80bz

Magdeburg, 30. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 92 pCt. 00,00. Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement 00,00. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 12,30. Ruhig. Brodrafinade I. 00,00. Brodrafinade II. 00,00. Gem. Raffinade mit Fass 00,00. Gem. Melis I. mit Fass 00,00. Geschäftslos. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 00,00 bez. 00,00 Br., per September $14,47^1/_2$ bez., 14,50 Br., per Oktober 14,00 bez. und Br., per November-Dezember 13,85 Gd., $13,87^1/_2$ Br. — Stetig.

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,25bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,425bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,60bzG
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	161,60G
Petersburg	100 SR.	8 W.	209,50bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel $5^1/_2$, Lombard $6^0/_0$, Amsterdam $3^1/_2$, London 4, Paris $2^1/_2$, Petersburg $4^1/_2$, Wien $4^0/_0$.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,38G
Englische Banknoten	20,44bz
20 Francs-Stücke	16,14bz
Dollars	4,18G
Imperials pro Stück	326,40bzG
Französische Banknoten	80,63G
Oesterreichische Banknoten	161,85bz
Russische Banknoten	211,00bz

Berliner Produktenbörse vom 30. August.

Weizen: loco: 145—158, September-Oktober 151,50, Oktober-November 153,50, November-Dezember 155,50, fester. Roggen: loco: 126—134, September-Oktober 130,75, Oktober-November 133,50, November-Dezember 135,50, befestigt. Hafer: loco: 151—188, August 168,00, September-Oktober 154,00, Oktober-November 150,00, flau. Rüböl: loco: 00,00, August 48,60, September-Oktober 48,60, —,—. Spiritus (70er Wasser): loco: 34,20, August-September 32,80, September-Oktober 34,30, Oktober-November 33,60, November-Dezember 32,50, fest. (60er Wasser) loco: 00,00. Petroleum: loco: 13,60.

Hallesche Produktenbörse vom 31. August.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto.

Weizen, ruhig, alter 150—153 M., neuer trockener bei starkem Angebote bis 150 M. bezahlt, feinst. märk. über Notiz. Rauhweizen bis 148 M. bezahlt. Roggen, besser, Stimmung, 126—132 M. Gerste, Brau-, Land- 162—175 M., feine u. Chevalier 176 bis 192 M., feinste über Notiz. Futter- 120—135 M. Hafer, ruhig, alter 180—183 M., neuer 168—173 M. Mais, amerik. Mixed, 00,00 M. Donaumais 118—124 M. Raps, Rüben 00,00 M. Kribsen, Viktoria- 185—200 M. Kümmel exel. Sack per 100 kg netto 54—56 M. Stärke incl. Fass von 100 kg inhalt per 100 kg netto. Hall. prima Weizen, fest, 39—40 M., abfallende Sorten billiger. Maisstärke für 100 kg incl. Fass 36,00 bis 37,00 M. bei knappen Vorräthen. Mohn, blau, 56—60 M.

Preise pro 100 kg netto.

Futterartikel, gefragt. Futtermehl 13,50 M. Roggenkleie 10,50 bis 11,00 M. Weizenschnallen 10,00—10,50 M. Weizengrieskleie 10,00—10,50 M. Malzkeime helle 11,50—12,50 M., dunkle 10,50—11,50 M. Oelkuchen 13,50—14,50 M. Mais 28,00—30,00 M. Rüböl, 49,00 M., nominell. Petroleum 20,00 M. Solaröl 0,825/30 10,00 M. Spiritus per 10,000 L% behauptend. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 00,00 M. mit 70 M. Verbrauchsabgabe 35,00 M. Rüben 00,00 M.

Halle a. S., den 31. August 1893.

* **Abschlüsse von Zuckerfabriken.** Die Aktien-Rübenzuckerfabrik Hornburg erzielte bei einem Aktienkapital von 391500 Mk. im Jahre 1892/93 einen Gewinn von 156615,69 Mk. — Die Aktien-Zuckerfabrik Greussen hat das Jahr 1892/93 mit einem Gewinn von 27729,30 Mk. (Aktienkapital 472500 Mk.) abgeschlossen.

* **Statistik des Waarenverkehrs.** Ist bei der Ausfuhr von Waaren in das Zollausland der Absender ein Spediteur, so hat derselbe für den von ihm abzugebenden Ausfuhr-Anmeldeschein (grüne das vorgeschriebene Formular zu verwenden und eine von seinem Auftraggeber unterschriebene Erklärung anzufügen, aus welcher die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben im Anmeldescheine festgestellt werden kann. Die Erklärung muss enthalten Angaben über Gattung, Menge und die Bestimmung der Waaren, und muss mit dem Anmeldescheine fest verbunden sein. Wird zu derselben das Formular des Ausfuhr-Anmeldescheines benutzt, so ist in der Ueberschrift dieses Formulars das Wort „Anmeldeschein" durchzustreichen und durch das Wort „Erklärung" zu ersetzen.

Zahlungs-Einstellungen.

Paul Schubart, Cigarrenhändler in Schöneberg. Johannes Wernert Lederhändler in Rixdorf. Friedr. Weber, Schneidermeister in Altenburg. W. A. Meiners, Kolonialwaarenhändler in Bremen. K. B Bieler Nachf., Kaufmann in Charlottenburg. P. Stephani, Pinselfabrikant in Dinkelsbühl. Albert Kopas, Lederhändler in Elmshorn Max Schindhelm, Schuhmacher in Frankfurt a. M. Franz Reichert Gastwirth in Germersheim.

Zu verkaufen.

Man kauft
Laden-, Contor- u. Restaurations-Einrichtungen in größter Auswahl bill. bei
Friedrich Peileke,
Geiststr. 25, vis-à-vis Café Hohenzollern.

Schöne Weißkohlköpfe
zu verkaufen
Keerl's Gärtnerei, Dessauerstr. 48.

Zeitungs-Makulatur
billig zu verkaufen in der Druckerei des „General-Anzeiger"
Zinksgartenstr. 13.

Ein Pferd,
von 2 die Wahl, verkauft
Hoske, Schraplau.

Kaffeebrenner.
Beabsichtige meinen fast neuen Kugelbrenner (5 Kilo) mit Rohren preiswerth zu verkaufen. Off. unter M. 5 an die Exped. ds. Bl.

Größte Auswahl
von neuen u. gebr. Möbeln in Nußb., Mahag. u. Birke, als: Buffets, Schreibtische, Vertikaus, Sekretäre, Konfiskontische, Sopha- u. Ausziehtische, Plüsch- u. Rips-Garnituren, Trumeaux u. and. Spiegel, Rohrlehne- u. einfache Stühle, Divans, Sophas, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Kleider- und Küchenschränke, Etagören u. a. m. zu billigen Preisen nur bei
Friedrich Peileke,
Geiststr. 25, vis-à-vis Café Hohenzollern.

Restaurant-Verkauf.
Krankheitshalber verkaufe mein Hausgrundstück mit Restaurant, Miethe 300 Mk., Bierumsatz 500 Hektol. Anzahl. 5—6000 Mk. Näh. erth. gegen Freimarke
Wilhelm Zschäck,
Gera (Reuß), Kaiser-Wilhelmstr. 26.

Gelegenheitskauf.
Marktkatzen, Schweißblätter, Gummiwäsche, Gummischuhe, verkauft billig
C. F. Schaak,
53 Obere Leipzigerstraße 53.

Ringschiffchen-Nähmaschine
billig zu verk. Leipzigerstr. 29, I.

Größere Kinderbettstelle m. Matratze zu verkaufen Zinksgartenstr. 11, p.

1 Ladentisch, Wandregale, 3 Stühle, Tisch, 1 Balkenwage mit Gewichten, alles neu, sofort zu verkaufen
Alter Markt 34.

Möbel, neu und gebraucht,
aller Art kauft man am billigsten
Leipzigerstr. 94, „Kathe's Hof".

Wiegemesser, 4 schneid., wie neu, billig zu verkaufen Neue Promenade 7, p.

Verschliefs. Marktbude, sow. guter Ladentisch, passend für Fleischer, billig zu verkaufen Krukenbergstr. 9, I r.

Zwei noch sehr gute **Hängelampen** für Geschäftsräume, sehr hell u. sparsam brennend, preiswerth zu verkaufen
Schillerstraße 50.

Eleg. neuer Divan Umstände h. billig zu verkaufen Alter Markt 24, III r.

Gut erh. Kinderwagen, sowie Papagei mit Bauer zu verk. Taubenstr. 4, II.

Bubenpiane, neu, billig zu verkaufen
Dorotheenstraße 9, I.

Ein neues
Wohnhaus
m. 3 Stuben u. Zubehör, eine Scheune u. Stallung, es kann auch Thoreinfahrt eingerichtet werden, zu verk. Näh. in der Filiale des Gen.-Anz. Könnern.

Sopha für 20 Mk. zu verkaufen
Albrechtstraße 12, 2 Tr. r.

Haus mit flotter Bäckerei billig zu verkaufen Lessingstraße 14, p. l.

Alte Geige mit Kasten bill. zu verk.
Taubenstraße 16, Laden.

Tafelf. Instrument, sow. ein noch gut erh. Sopha fof. b. z. b. Arend, Lessingstr. 24, II.

Neues Sopha, Divan, b. z. v. Georgstr. 13, p.

Futtermehl bill. zu verk. Fleischergasse 15.

Bergfinke, Stieglitz und Kanarienhahn, sing., zu verk. Zwingerstr. 27, H. I.

Mehrere Bäckereien werden z. Verkauf nachgewiesen Alter Markt 11, I.

Kleine Bettstelle zu verkaufen
Gr. Wallstr. 5, 3 Tr.

Krankenfahrstuhl billig zu verkaufen
Schmeerstraße 21, Hof p.

4 prachtv. **dänische Tigerdoggen** zu verkaufen Lessingstr. 12, I r.

Kinderwagen, fast neu, zu verk.
Meckelstraße 5, H. II.

Ein Mopshund zu verkaufen
Merseburgerstraße 158.

Verhältnißh. 1 Bettst. m. Matr. fast spottb. zu verkaufen Lindenstraße 74, p.

Ein fast neuer Handwagen, pass. für kl. Pferd, billig zu verk. Steg 3.

Bettstellen mit Matratzen zu verk.
Meckelstraße 7.

Größere polirte Kinderbettstelle bill. zu verkaufen Südstraße 1, I l.

Bettstelle mit Matratze unzugeb. bill. zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 31, I r.

Ein Paar gut erh. Langstiefeln bill. zu verkaufen Thomasiusstr. 4.

Eiserne Keller-Druckpumpe zu verk.
Herrenstraße 22.

Ein 4" Lastwagen billig zu verk. Zu erfragen Filiale Löbejün.

2 Gebett schöne rothe Betten umzugsh. bill. zu verk.
Gr. Berlin 14, I l.

Gut erhalt. Kinderwagen u. Kinderstuhlwagen zu verkaufen Weidenplan 25, I.

Packleinen in großen Stücken billigst abzugeben.
Alex Michel.

Schiebekarre, Stockflinte, Hänflinge, Guitarre zu verk. Krausenstr. 18, I l.

Noch g. Ueberz., Rock u. dauerh. Schuhe f. gr. Person bill. z. v. Kl. Wallstr. 4.

Ein 3rädr. Sitzwagen sehr bill. zu verkaufen Schlamm 1, H. II r.

Gutgeh. Viktualiengeschäft bill. zu verk.
Brunnenstraße 71.

Gut erh. Herren-Winterüberzieher zu verkaufen Weidenplan 9, I.

Böttcherwaaren verkauft
W. Leumuth, Fleischergasse 7.

25 Stück Kanarienhähne, edler Stamm, billig zu verkaufen
Giebichenstein, Brunnenstraße 55.

Viktualien- u. Kartoffel-Geschäft sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein gutes **Arbeitspferd** preiswerth zu verkaufen Harz 50.

Ein **Futter-Schwein** verkauft
Karl Schulze, Bentendorf b. Salzmünde.

Doppel-Pennig
preiswerth zu verkaufen
Gasthof zum Central-Bahnhof.

Das Grundstück Strohhofspitze 27 ist wegen Abwesenheit des Besitzers **billig zu verkaufen.** Näheres
C. Teuscher, Barfüßerstr. 2.

Gebr. Vertikow, Sopha u. Bettstelle m. Matratze bill. zu v. Gr. Ulrichstr. 58, II.

1 große Messerputze (neu), 1 Kesselbecke u. mehrere Kisten zu verkaufen
Zwingerstraße 28, Hof p.

Ein neuer zweischaariger Pflug billig zu verkaufen Glauchaerstr. 19.

Gut erh. Kinderwagen, sowie ein Wolf, f. Hausschlächter pass., zu verk. Näheres beim Kaufmann **Brauns,** Streiberstr. 23.

Zu kaufen gesucht.

Winterüberzieher, Anzüge, Mäntel kauft jeden Posten **Renner,** Leipzigerstr. 42.

Nähmaschinen, gebr., kauft stets gegen Baar **Renner,** Leipzigerstr. 42.

Bettstelle m. Matratze, im gut. Zust., wird zu kaufen gef. Mittelwache 1, I r.

Pulte,
1 einfaches und 1 doppeltes, kauft
R. Wiedemann,
Streiberstraße 9, II r.

Ein Ziegenbockswagen zu kaufen gesucht.
Knöchel, Mansfelderstr. 52.

Goldene Damenuhr
zu kaufen gesucht. Zu erfragen
Leipzigerstr. 87, Restaurant.

Leere Patent-Flaschen zu kaufen gesucht Kaulenberg 4, Laden.

Zu vermiethen.

Wuchererstr. 62
Wohnung zu **175 M.,** Wohnung zu **160 M.,** zu vermiethen.

2. Etage 1 Wohn., St., K., K. nebst Zub., sowie eine Keller-Wohng. 1/10. zu vermiethen Bahnhofstraße 5.

Wohn. 1/10., 240 M. Parkstraße 18.

Nähe des Marktes sind 2 Stub., 2 Kamm., Küche nebst Zub. 1. Okt. für 80 Thlr. zu bez. Näh. bei Schmeisser, Markt 1, i. Kell.

Frdl. Hofwohnung 1. Okt. zu beziehen Streiberstraße 18, I.

Bahnhofe Wohnung, 2 St., 1 K. u. Zub., Hinterh., zu verm. Halberstädterstr 9.

Wohnungen v. 54—98 Thlr. zu vermieth., 1. Okt. beziehb. Eichendorffstr. 10.

Wohn. zu verm. Feldstraße 3.

Albrechtstr. 13 fr. Wohn., 90 u. 60 Thl. 1/10

Eine frdl. Wohnung für 225 M. zum 1. Oktbr. zu verm. Georgstraße 3.

Die von mir bisher im Hause der Frau Langrock **Gr. Sandberg 8, II.** innegehabte **Privatwohnung** ist wegen **mein. Geschäftsverlegung nach Gr. Steinstr. 80** per 1. Oktbr. zu vermiethen.
Wilh. Neue.

Sch. Hofwohn. z. 55 Thlr. Alt. Markt 24, II

Stube, K., K., verschl. Entree, 45 Thlr., fof. od. spät. zu verm. Wörmlitzerstr. 19, I.

Wohn., 95 Thlr., z. v. Dyonaeusstr. 25.

Wohn. f. 270 M. z. v. Schillerstr. 12.

Wohnungen von 70—100 Thlr. zu vermiethen Streiberstraße 4.

Zwei Wohnungen zu vermiethen
Brunoswarte 33.

Eine Wohnung für 36 Thlr. sofort od. später zu verm. Spitze 32.

Wohnung für 40 u. 48 Thlr. zu vermiethen Adolfstraße 9.

2 St., K., K., verschl. Corr. u. Zub. zu verm., Pr. 55 Thlr. Wittekindstr. 34.

Eine Wohnung, 3 Stub., Kam. u. Küche, 1. Okt. zu vermiethen Harz 50, I.

Wohn. zu 100 b. 120 M. zu verm. Mühlberg 13, dicht a. d. Kl. Ulrichstr.

Herrschaftl. II. Etage,
4 Zimmer, Kammer, Mädchenk., Küche und Zubeh. Jägerplatz 5.

2 Wohnungen, Pr. 165 u. 100 M., z. 1. Okt. zu verm. Albrechtstraße 15.

Wohnung und eine Schlafstelle zu vermiethen Brunnengasse 2.

2 Wohn., à 1 St., 1 K., Küche, Vorsaal u. alles Zubeh., für 150 M. an ruh. anst. Leute zu verm. Zwingerstr. 27, I.

Meckelstraße 26 frdl. Part.-, Hof- und Kellerwohnung 1. Okt. zu vermiethen.

Frdl. Wohnung für 85 Thlr. sofort od. später zu verm. Streiberstraße 16, p.

Stube u. Kammer an ruh. Leute zu vermiethen 4. Vereinsstraße 14.

Umzugs h. ist eine frdl. St. u. K. zu vermiethen Lindenstraße 62.

Wohnung sofort od. 1. Okt. an einz. Person zu verm. Adolfstraße 9, II.

St., K., K., 50 Thlr. u. Stube u. K., 36 Thlr., 1. Okt. z. bez. Beesenstr. 19.

Wohnung für 36 Thlr. zu verm.
Liebenauerstraße 165.

Schöne Wohnungen mit Balkon, Mitte Stadt, 50, 60, 70 u. 100 Thlr., a. z. Abv. Näh. Gr. Wallstr. 42, I r.

Beletage, besteh. aus 5 Zim., Küche, Kam., Zub. u. Gart., für 700 M. zu vermiethen. Näh. Händelstraße 7.

Eine Wohnung zu 70 Thlr. an einz. L. sof. od. 1. Okt. z. v. Näh. Augustastr. 3, I.

Wohnung für 32 Thlr. zu vermiethen
Reilstraße 3. Unger.

Wohn., St., K., K. u. Zub., 33 Thlr., 1. Okt. z. v. Giebichenst., Gr. Gosenstr. 19.

Eine Wohn., St., K., K. u. Zub., zu 34 Thlr. 1. Okt. z. v. Hofestraße 13.

Frdl. Stube, K., K. u. Zub. zu verm. Thor- u. Thalucktstr.-Ecke 4.

Logis zu 36, 40, 60 Thlr. Harzgasse 4.

Frdl. Wohn., St., K., K. u. Zub., zu 50 Thlr., 1. Okt. z. v. Thorstr. 23, Vbh. I.

Wohn. f. 36 Thlr. zu verm. Ackerstr. 4.

Halbe Etage zu verm. Gütchenstraße 8.

Wohnung für 45 u. 55 Thlr. sofort
Schülershof 1.

Frdl. Hofwohn., 2 St., K., K. Näh. Gr. Steinstr. 32, vh. II.

Eine zweite Etage,
4 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Zubeh., in ruhiger Strasse, jedoch Mittelpunkt der Stadt, **vollständig neu renovirt,** ist per sofort oder später zum Preise von M. 700 z. v. zu vermiethen. Zu erfrag. in der Exped. des „Gen.-Anzeiger"

Stube, Kamm., Küche u. Zub. 1. Okt. zu vermiethen Brunnenplatz 11.

Hofwohnung zu 40 Thlr. 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Bahnhofstr. 23.

Schöne Sout.-Wohn. z. 1. Okt., auch sind das. Räume zu Handelszwecken zu vermiethen Wuchererstraße 26.

Zwei Wohnungen, je St., K. u. K., zu vermiethen Glauchaerstr. 19, i. Lad.

Frdl. Wohn., 52 Thlr. Pfännerhöhe 53.

Streiberstr. 23 Wohn., halbe 1. Et., 95 Thlr., auch getheilt, zu 75 Thlr.

Wohnung für 350 M., besteh. aus 2 St., 2 K., Küche u. Zub., an ruh. L. zu vermiethen Merseburgerstr. 162.

Kl. Stube an einz. Person zu verm. Merseburgerstr. 162.

Kl. Stube mit Bodenk. an eine Person 1. Okt. zu vermiethen
Gr. Brauhausg. 31, II.

Eine freundl. Hofwohn. z. 1. Okt. an ruh. Leute zu vermiethen
Leipzigerstraße 20.

Eckwohnung, schön gel., **70 Thlr.,** versetzungsh. **1. Okt. zu verm.**
Lessingstraße 11.

Strohhofspitze 27 ist St., K., K. p. **1. Okt. zu verm.** Zu erfr.
C. Teuscher, Barfüßerstr. 2.

Dessauerstr. 3 ist eine Wohnung, 2 St., K. u. K., per **1. Okt. billig zu vermiethen.** Zu erfr. bei Tischlermstr. **Worbs** daselbst.

Freundl. Wohnung,
2 Stuben, K., K. u. Zub., 1. Etage, fof. od. später zu vermiethen
Krausenstr. 16. **Franz Rudolph.**

Möblirte Zimmer.

Eleg. und einf. möbl. Zimmer
Luisenstraße 14, I.

Frdl. möbl. Zimmer billig zu verm.
Schulgasse 12, Nähe d. Ulrichstr.

Ein möbl. Zimmer für M. 15 zu vermiethen Geiststraße 50.

Frdl. möbl. Z. Nähe d. Bahn
Thomasiusstr. 46, III l.

Möbl. Z. bill. z. verm. Mittelstr. 8, I r.

Schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen Geiststraße 66, I.

Möbl. Wohn. z. v. Augustastr. 18, III.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-847518-18930901028/fragment/page=0002

Stube u. Kamm. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Augustastraße 18, III.

Möbl. Wohn. f. 1 anst. Dame od. H. zu vermiethen Parkstraße 16, I l.

Frdl. möbl. Zimmer an 1 bis 2 Herren zu vermiethen Merseburgerstr. 19b, II l.

Gut möbl. Wohnung mit bes. Eing. zu vermiethen Friesenstraße 9.

Frdl. möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. Kl. Berlin 2, p. r., Eing. Sternstr.

Möbl. Z. m. Kab. z. v. Leipzigerstr. 41.

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen Kl. Ulrichstr. 26, I l.

Fr. möbl. St. z. v. Bechershof 5, III.

Möbl. Wohnung billig zu vermiethen Friedrichstraße 68, p.

Fein möbl. Zimmer in ruh. eleg. Hause Nähe d. Markt., mon. f. 20 Mk., zu verm. Zu erfr. in der Exp.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Streiberstraße 22, I l.

Frdl. möbl. Wohnung sof. zu beziehen Giebichenstein, Gr. Gosenstr. 19.

Möbl. Z., Nähe der Bahn, a. Wunsch mit Kost, sof. zu v. Augustastr. 11, I.

Frdl. gef. Wohnung, für Kaufl. pass., zu vermiethen Leipzigerstr. 2, II.

Frdl. möbl. Z. m. Pianoforte sofort zu verm. Thomasiusstraße 37, p. r.

Fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Kl. Klausstraße 4, 1 Tr.

Frdl. möbl. Stube z. verm. Gr. Ulrichstraße 35, 2 Tr., Eing. Alte Promenade.

Möbl. Zimmer mit Kab. f. 2 H. od. D., monatl. 10 M. Mittelstraße 18, I.

Möbl. St. sof. z. verm. Harzgasse 12, p.

2 Schlafst. off. Wäsche z. Glanzplätten wird angen. Triftstraße 7, 2 Tr.

Stube als Schlafstelle Kl. Ulrichstr. 16, I.

Schlafst. off. Streiberstr. 14, 1 Tr. r.

Frdl. Schlafst. offen Pfännerhöhe 53.

Schlafst. m. o. ohne K. Martinsg. 22, Petters.

Möbl. Zimmer, part., ungen., sofort zu vermiethen Moritzkirchhof 11, p.

J. anst. Mädchen find. frdl. Wohnung mit oder ohne Pens. Liebenauerstr. 9, p.

Fr. möbl. Zimm., f. 1—2 H. od. D. pass., bill. zu verm. Parkstraße 5, 1 r.

Ein frdl. Logis an 1 od. 2 Herren Trödel 7, am Markt.

Sofort kann ein Herr möbl. fr. Stube miethen Lanaestraße 16, III.

Frdl. möbl. bill. Schlafst., pb., offen Gr. Wallstraße 32, I.

Anständ. Schlafstelle für Damen Harz 35, II. **Hömpler.**

Anständ. Schlafstelle für Mädchen Kapellengasse 8, II.

Anständ. Schlafstelle offen

Geiststraße 54, II.

Läden & Magazine.

Laden mit Ladenstube, mit od. ohne Wohnung, zu jedem Geschäft pass., sofort oder sp. zu verm. **Bahnhofstr. 28.**

Gr. Kellereien mit Schlachthaus, zu versch. Geschäften pass., zu vermiethen Giebichenstein, Gr. Gosenstraße 19.

Zu verpachten.

Fleischerei.

Die in **Loest's Hof** (Schmiedestrasse) belegene gutgehende Fleischerei, seit 1883 im Betrieb, soll zum 1. Okt. d. J. neu verpachtet werden. **Auskunft** d. Inspector **Mauss**, Schmiedstr. 36.

Miethgesuche.

Pacht-Gesuch.

Ich beabsichtige eine **Restauration** od. einen **Gasthof** zu pachten, am liebsten auf dem Lande. Off. u. **M. 4** an die Exp.

Beamter von auswärts sucht 1. Jan. 94 Wohnung, 2 St., 2 K., K. und Zub., vornh., Preis bis 300 Mk. Offert. bis 10. Sept. u. **M. 3** an die Exp. d. Bl.

Zu **Norddeutschen Wohnung, 3—4 Stuben, Kammer, Küche** nebst **Zubehör**, zum 1. Okt. zu miethen gef. Off. mit Preisangabe unt. **L. 50** an die Exp. d. Bl.

J. kinderl. Leute f. kl. Wohn., 35—40 Thlr., Hausmannsw. bevorz. Off. u. **M. 12** Exp.

Zum 1. Oktober wird eine Wohn. mit Pferdestall bis zu 300 Mk. von einzelnen Leuten gesucht. Offert. u. **M. 13** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Viktualien-Geschäft mit Wohnung in guter Lage wird per 1. Oktob. gesucht. Off. u. **M. 14** in der Exp. d. Bl. erb.

Beamter sucht z. 1. Oktob. Wohnung (Neumarkt), 1 St., 2 K., K. u. Zub. Off. u. **M. 17** in der Exp. erb.

Gesucht per sofort **Wohnung** von 6—8 Zimmern, wovon eins zum Bureau geeign., mögl. außerhalb des alten inneren Stadttheils. Off. u. **H. 465** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, erbeten.

Viktualien-Geschäft per 1. Okt. zu miethen gesucht. Zu erfr. in der Exp.

Stellen finden.

Aeltere **Kolporteure** gesucht Alte Promenade 22, Papierhandlg.

Gewandten **Hausdiener**, der gleichzeitig mit bedienen kann, sucht sofort **W. Diegel, Leipzigerstr. 59.**

Auf dauernde Winterarbeit werden

mehrere tücht., solide Sandformer

auf sofort gesucht. Verheirathete erhalten den Vorzug.

Eisengießerei Aue-Zeitz.

Zum 16. September wird für einen **Rechtsanwalt** ein

jüngerer Schreiber

gesucht. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **G. M. 169** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hofmeister, verh., sogl., Landwirthschafterinnen, Stützen und Viehmädchen **erhalten Stelle.**

Hausmädchen mit g. Buch z. 1. Oktob., j. Mädchen zur Erl. der Landwirthschaft, Haushälterinnen, Stallschweizer, Kuhfütterer, Kutscher, Hausdiener und Hausburschen **suchen Stelle.**

Arbeits-Nachweis des Vereins für Volkswohl, Rother Thurm.

Tüchtige

Schlosser

auf Dampfmaschinenbau sof. gesucht.

E. Leutert,

Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Möbelgeschäft einen in jeder Beziehung tüchtigen

Tapezierer u. Decorateur.

Stellung ist lohnend und dauernd.

Emil Berger, Eisleben.

Tücht. **Bautischler** sucht **R. Giesler**, Friedrichstr. 27.

Malergehülfen stellt ein **F. Seeliger.**

Schlosser gesucht Harz 37.

Arbeiter

zur diesjährig. Campagne können sich **Sonntag den 3. September er. früh 8 Uhr** melden in der

Zuckerfabrik Trotha.

Suche sofort: 1 kräft. saub. Mädchen, 18—22 J., für sehr g. St., 120 Mk., 1 Mädchen, w. etwas kochen kann, für Restaur. sof., kit. Kindermädchen bei gut. Lohn z. 1. Oktober für sehr gute Stelle. Frau **H. Honze**, Trödel 15, II.

J. anst. Mädchen Nachm. als Aufwartung für Kinder **gesucht** Charlottenstr. 3, II. l.

Aufwartung zur Reinigung des Geschäfts sof. gei. Schmeerstr. 11, Laden r.

Nicht zu junges Mädchen zur **Aufwartung** für den halben Tag gesucht. Frau **Stoye**, Königstr. 6, part.

Sofort ältere anständige Frau für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen, welche Lust haben die **f. Damenschneiderei gründlich zu erlernen**, können sich melden **Geiststr. 54**, II.

Zum **möglichst sofortigen Eintritt suchen wir zwei**

junge Mädchen

aus achtbarer Familie als

Lernende;

davon eine zur Ausbildung für den Verkauf, die **andere** (mit guter Handschrift) für Buchhaltung.

Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101.

Mädchen v. L., 15—16 J., das etwas schneidern k., findet sof. od. 1. Okt. (für 2 Kinder) guten Dienst Gr. Ulrichstr. 14, I.

Mädchen f. Küche u. Haus sof. u. spät. gesucht durch **Fr. Schimpf**, Harz 46.

J. ordl. saub. **Mädchen** v. außerh. z. 1. Okt. gesucht Charlottenstr. 12, I.

J. saub. Mädchen mit gutem Buch sucht L. Schotter, Friedrichstr. 6, II.

J. Mädchen aus bürgerl. Familie als **Stütze der Hausfrau** gesucht **Haidenschlößchen**, Dölau bei Halle.

Ordentliche tüchtige **Waschfrau** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für einen **Haushalt auf dem Lande, nahe bei Halle**, wird ein

Dienstmädchen,

möglichst vom Lande, z. 1. Oktober gesucht. Bewerberinnen mögen sich in **Halle, Alte Promenade 13**, part. r. (Sonnabend den 2. Sept. von Mittags 1 Uhr ab) persönlich melden.

Gesucht zu sogl.: 1 kräft. Mädchen als Wärterin, 180 M. Anfangslohn, 1 Mädchen od. Wwe. z. Wasch. b. 180 M., 5 f. Stubenmädch., 1 Mädch., w. kochen k., f. eing. Herrn nach Berlin bei 100—200 M. Frau **M. Wantzlöben**, Spiegelgasse 1.

J. Mädchen als **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht Laternenstr. 8, part.

Junge Mädchen zur Erl. d. Schneiderei werden sof. angen. Dachriggasse 13, L.

Anst. **Aufwartung** sucht **M. Döbbel**, Schulgasse 11, I.

Dienstmädchen

gesucht **Lessingstraße 9.**

Aufwartefrau sucht sofort Frau Inspektor **Gande**, Kirchthor 20.

Ein im Kochen und allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Oktober Frau **Dr. von Helmemann**, Händelstraße 24, II.

Ordl. fleiß. **Mädchen**, das schon gedient hat, zum 1. Oktober gesucht. Frau **Dr. Hammerschmidt**, Lindenstraße 81, I.

Junges Mädchen wird auf bessellte Herren-Arbeit gesucht Spitze 37, II.

Mädchen zum Nähen gesucht Glauchnerstr. 59, I.

Ehrliche Verkäuferin gesucht Gr. Ulrichstr. 37, Färberei.

Suche eine Aufwart. v. 8—2 Uhr. Das. steht e. Wagen zu verk. Strohhofspitze 13.

Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden ges. u. nachgewiesen b. **Pauline Fleckinger**, Mannschestr. 18.

Ordentliches Mädchen, 28 bis höchstens 40 Jahr alt, auf dem Lande schon in Stellung gewesen, findet bei mir sofort als selbständ. **Wirthschafterin** Stellung. Bürgerl. Kochen, auch Plätten u. persönl. Vorstellung erforderl. **Cantor Lorenz** in **Ober-Teutschenthal.**

Lehrling-Gesuch.

Lehrling sofort oder 1. Okt. gesucht. **K. Uhlemann**, Friseur und Barbier, Leipzig-Gohlis, Hauptstraße.

Buchbinderlehrling wird sofort gesucht. G. Müller, Buchbinderstr., Mittelstr. 3, I.

Suche möglichst sofort einen Klempnerlehrling. Ed. Eber, Spiegelgasse 1.

Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen **A. Dewerzeny**, Korbmachermeister, Brunnengasse 1.

Stellen suchen.

J. Mechaniker sucht Stelle bei sehr bescheid. Ansprüchen. Berggasse 1.

Tüchtiger Graveur sucht Besch. Näh. Gr. Schloßgasse 7, II.

Solider Mann sucht Stellung als **Heizer.** Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

J. Mann sucht St. als Hausdiener od. Marthelfer. Näh. Steinweg 18, H. p. r.

Recht brauchb. **Mädchen** mit gut. Büchern suchen sofort oder 1. Oktober Stelle durch Frau **Anna Fleckinger**, Kl. Ulrichstraße 8, part.

Wirthschafterin für einz. Herrn, **Kinderfrauen, perf. Köchinnen** finden gute Stellen durch **D. O.**

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird für den Nachm. eine **Aufwartung** gesucht. Zu erfragen Magdeburgerstr. 57, Hof I, bei **Märder.**

J. Mädchen v. Lande sucht sof. od. spät. Stelle. Magdeburgerstr. 30, Sout.

Junge anst. Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Gr. Schloßgasse 14, part.

2 anst. Mädchen v. L., m. g. Z., 17 u. 19 J., suchen St. **Fr. Schimpf**, Harz 46.

J. anst. Frau sucht Aufw. f. einige Std. Vor- u. Nachm. Näh. Spiegelg. 8, H. I.

Gesunde kräftige Amme sucht Stelle. Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 70.

Gesunde kräftige Amme vom Lande weist nach Hebamme Schaaf, Böllberg.

Frau sucht Beschäftig. im Waschen u. Scheuern. Dannenberg, Neustr. 41.

Junge Frau sucht ein Kind mitzustillen. Ludwigstr. 41, II.

Anst. Mädchen, 19 J., w. schneidern u. plätten k., f. St. Näh. Pfännerhöhe 72, p.

Ordentl. fleiß. Waschfrau nimmt noch Wäschen an. Schülerhof 15, III rechts.

J. Mädchen aus anst. Fam. sucht St., am liebst. a. Land. Zu erfr. Spitze 15.

Anständiges **Mädchen** von außerhalb sucht Stelle. Schmeerstr. 4, II.

Auctionen.

Auction.

Montag den 4. September,

Vormittags von 9 Uhr ab, versteigere ich **Riebeckplatz 1** hierselbst im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Schmidt** folgende zur **Bernhard Lindner**schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände öffentlich meistbietend:

1 Spiegelschrank m. Spiegel, 1 Schreibtisch m. Aufsatz, 1 Bücherschrank, 1 Tisch, sämmtlich Eiche, 1 Sopha, Gardinen, 2 einseitige Schreibpulte, 2 Doppelpulte, 4 eichene Stühle, 1 eichen. Schreibstuhl, 2 Ladentische mit Zubehör, 1 zweithüriges eisern. großes

Geldschrank,

3 Sessel, 3 Gartentische, 10 Stühle u. verschied. Gartenutensilien, 1 Badewanne, 1 Jagdgewehr, 1 Teschin, 1 Bisam-Pelz, 1 goldene Uhr, 1 Partie Wein, 1 Partie Holz u. Kohlen, 1 Teppich, Contoruten silien u. v. a. S.

Friedrich,

Gerichtsvollzieher.

Auction.

Freitag d. 1. d. Mts., von 2 Uhr ab versteigere ich **Reilstr. 8** wegen Wegzug: **1 Sekretär, 1 Sopha, 1 Kommode, 2 Pbd. Stühle, 4 Pbd. Federbetten, 1 starkes Arbeitspferd, div. Weine, ff. Wurst, Cigarren u. v. m.**

Auction.

Freitag den 1. September er., Vormittags von 11 Uhr an, versteigere ich **Mühlscherweg 4** zwangsweise:

40 Patent-Bettschränke, (nußbaum u. imitirt), **8 gestochene eichene Patentausziehtische, 1 nußb. Patentausziehtisch, 7 Garderobenspiegel, 18 blangestreifte Matratzen, 16 Kelkissen** meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann,

Gerichtsvollzieher, Halle a. S.

Auction.

Sonnabend den 2. d. Mts., von Mittag 11 Uhr ab kommen zum Verkauf: 2 Backbeuten und alle zur Bäckerei gehörigen Werkzeuge u. viele Wirthschaftsgegenstände.

Mort. Reinsche's Bäckerei.

Diverse.

Feinstes Nizzaer

Speiseöl,

in Flaschen und ausgewogen, empfehlen

E. Walther's Nachf.,

Moritzwinger 1 und Steinweg 28.

Vorzügliche halbreife

Kümmelkäse

fette, gutgewürzte Waare.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstraße 24.

Buch „**Ueber die Ehe**", 1 Mk.-Marken zu **Kindersegen** bitte ausschneiden. Siesta-Verlag, Dr. 23, Hamburg.

Die Brikettfabrik **Alsiner Verein** am hiesigen Bahnhofe empfiehlt ihre **vorzüglichen Briketts** zur gefl. Abnahme. Bestellungen frei Haus werden angenommen:

Königstraße 93, p.,
Händelstraße 34, I.,
Wörmlitzerstraße 11, p.,
Herrenstraße 2, p.,
Gr. Ulrichstraße 18, p.,
Sophienstraße 41, H. I.

F. gelben Senf

offerirt Mostrichfabrik von **W. Krahnert & Co., Halle a. S.**

Ausgewürz,

in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Neumarkt-Drogerie,

Albrechtstr. 1, Bernburgerstr.-Ecke.

Große Auswahl in **Kinderwagen** von 9 Mk. an, desgl. sämmtliche **Korbwaaren** zu äußerst **billigen** Preisen bei **Fr. Hintsch, Schmeerstraße 12.**

1000

Paar Knopf- und Gummizug-Kinder- u. Mädchenschuhe sol. Vorrath, 10% unt. Fabrikpreis. **Renner, Leipzigerstraße 42.**

Verkaufe

5 Pfd. für 3 Mk.

5 Pfd. Schmeer und fettes Fleisch, 5 Pfd. Roth-, Leber- u. Schwartenwurst u. 5 Pfd. mageres Schweinefleisch, auch geräuch. Schinken ohne Knochen à Pfd. 1 Mk.

H. Wehrmann,

Fleischermstr., Leipzigerstr. 68.

Zum Sedanfeste!

Illuminationslämpchen und Lichte

empfiehlt billigst **E. Richter, Leipzigerstr. 66.**

Columbus-Cigarrenspitzen,

beste Gesundheitsspitze der Welt.

Alleinverkauf bei **Ernst Korras jun.**, Leipzigerstr. 4.

Zwei vermögende **Herren** von angenehmem Aeußern suchen die Bekanntschaft zweier Damen behufs späterer Verheirathung. Auf Vermögen wird nicht gesehen. Offerten unter **M. 10** in der Expedition ds. Bl. (Gr. Ulrichstr.) erbeten.

Herzfisches Haus den Herren **Bienenzüchtern in Laucha/Unstrut**, daß sie während des Marktes ihre Bienen nicht herauslassen. Achtungsvoll Ch. Renner, **Halle a/S.**

Wäsche zum Waschen u. Plätten nimmt an in u. außer dem Hause **Martha Schmidt**, Friedrichstr. 27, H.

Geübte Schneiderin empf. sich zur Anf. fein. Damengarderobe. Albrechtstr. 23, I.

Möbelfuhren werden angenommen. Hoffmann, Schillerstr. 41.

Wo in Giebichenstein (Reilstraße od. nähere Umgebung) wird ein **einfacher aber gut zubereiteter Mittagstisch** aus dem Hause verabfolgt? Gefl. Offert. mit Preisangabe unter **V. G. 3562** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Verlobungsbriefe, Hochzeits- und Kindtaufs-Einladungen liefert **W. Kutschbach's Buchdruckerei,** Zinzendorfstr. 13.

Glück auf!

Grüß Gott! Edler Sangesbruder!

Herr Julius Labes hoch!

Telephon!

Wilhelm! Du biß ein Hafenfuß!

Drehrollen bester Construction liefert **Prätorius, Wörmlitzerstr. 103.**

Maurerarb., Ofenrein., Stubenw. wird billig ausgeführt Spitze 13, II.

Kleine Fuhren (einspänn. Federrollwagen) besorgt billigst **Ernst Zeschmar, Magdeburgerstraße 31.**

Schriftliche Arbeiten w. angefertigt. Näh. Dryandenstr. 35, III.

Strümpfe z. Ausb. u. Ganzstricken w. angen. Neilstr. 124, II l.

Pfänder besorgt schnell u. verschwiegen Frau Thielemann, Unterberg 8.

Haararbeiten

werden sauber und billig angefertigt. **Kömpler, Harz 35.**

Großes reines

Roggenbrod,

1. und 2. Sorte.

F. Grundke, Wilhelmstr. 3.

Damen finden freundliche Aufnahme. Diskretion Ehrensache. **C. Krüger**, Hebamme, Fritz-Reuterstr. 1, II.

Herren- und Familienwäsche wird noch angenommen Fleischergasse 13, H. l.

Lager selbstges. Möbel, kein Magazin, daher so billig. **Augustastr. 12.**

Antwort auf „Anna 36" hauptpostlagernd.

Knabenanzüge w. d. alten u. neuen Stoff. angefertigt. Fr. Wuch, Wilhelmstr. 4, H. I.

Neu- u. Glanzplätterei wird gründlich gelehrt Karlstraße 19.

Schwedische Preiselbeeren empfiehlt **A. Wittstock, Gr. Steinstr. 40 u. Bernh.-Str. 16.**

Maurerarbeiten, Ofenreinigen führt aus **Ed. Schubert**, Maurer, **Augustastraße Nr. 10.**

Herrengarderobe wird ausgeb., gebügelt und umgearbeitet Bärgasse 2, H. II.

Pfänder aufs Leihamt besorgt Frau Schulz, Alter Markt 17.

Pfänder aufs Leihamt bes. schnell u. verschwiegen Frau Hoppe, Liliengasse 5.

Capitalien.

Arme Frau bittet Edeldenk. z. 1. Sept. um e. Darlehn von **40 M.** geg. monatl. Abzahlung. Off. u. **M. 16** an die Exped.

Verloren.

Sonntag Korallenohrring verl. Gegen Bel. abzug. Fleischergasse 14, H. 3 Tr.

Ein goldenes Medaillon verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Rathhausgasse 7, Weinrestaurant.

1 gr. **Pferdedecke** m. Str. Mittwoch Ab. v. Wuchererstr. bis Giebichenst. verl. Abzugeben Giebichenstein, Hohestraße 13.

Perl-Staar entflogen. Bitte abzugeben Alter Markt 24, part. r.

Gold. Damenuhr

mit Nickelkette Markt oder Leipzigerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Forsterstraße 57, part.

Procentbuch v. Gr. Ulrichstr. b. Gr. Steinstr. verl. Abzug. Leipzigerstr. 18, i. Bäckerl.

Familien-Nachrichten.

Marie Hoffmann
Paul Creuzmann
Verlobte.
Cröllwitz, den 1. Sept. 1893.

Gestern früh 4¼ Uhr verschied plötzlich unser guter unvergeßlicher Sohn **Albert** im Alter von 8¼ Jahren. Dies mit der Bitte um stille Theilnahme.

Albert Werner nebst Frau.

Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittag 4 Uhr** vom **Trauerhause Thalamtstraße 3** statt.

Wir sagen allen Freunden u. Bekannten für die liebevolle Theilnahme und den überaus reichlichen und schönen Sarg- u. Grabschmuck beim Hinscheiden unsr. theuren Entschlafenen, des **Lehrers emer. Hermann Mennicke** unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930901028/fragment/page=0003

Farbige Seide

empfiehlt in größter Farbenauswahl zu dem billigsten Preise (Reste in schwarzer und farbiger Seide besonders vortheilhaft!)

G. Schwarzzenberger,
Halle a. S. Poststrasse 9/10.
Seidenwaaren-Spezial-Geschäft.

Buchdruckerei W. Kutschbach

Wichtig für **Weinhändler.**

Mein reichhaltiges Lager von **Etiquetten** für Wein, Champagner, Liqueur, Conserven etc. ist wiederum durch Aufnahme einer grossen Anzahl neuer, gesetzlich geschützter Original-Etiquetten vervollständigt und erweitert.
Neben den äusserst niedrigen Preisen kann infolge der Reichhaltigkeit des Lagers jeder Auftrag von Etiquetten sofort erledigt werden.
Ferner empfehle: **Etiquetten in eigener Ausstattung,** deren Benutzung dem Abnehmer ausschliesslich zusteht.
Bei grösseren Aufträgen bedeutende Preisermässigung.

Muster-Collection liegt zur gefl. Einsicht aus.

Halle a. S., Zinksgartenstrasse 13.

Wildhagen'sche Frauen Industrie- und Kunstgew.-Schule
Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar. Malschule für Damen.
Töchter-Pensionat
Halle a. S., Heinrichstr. 1.
Unterricht sämtlicher in Kursen für: Handnähen, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen. Maschinennähen. Wäschezuschneiden, Schneidern, Putzmachen, Buchführung. — Deutsch, Literatur und fremde Sprachen. — Kochschule. Haushaltungskurse. Die neuen Kurse beginnen am 5. Oktober.
Auskunft, Prospekte franko durch die
Vorsteherin Elise Gehrts-Wildhagen.

! Für sparsame Hausfrauen !

!! Unübertroffen !!

Halle'sches Wunder-Waschpulver.

Absolut unschädlich.

Verkaufsstellen:
Gust. Rühlemann, Königsplatz 7; E. Richter, Ob. Leipzigerstraße 64; R. v. Zittwitz, Friedrichsplatz; F. H. Weber, Vor dem Steinthor; A. Behr, Stitz Nachf., Gr. Steinstr. 33; E. R. Wetzel, Alt. Markt 36; Carl Rudolph, Hermannstraße; Gust. Thomas, Thorstraße; W. Franke, Obergraben 30; C. Weissborn, Gr. Ulrichstr. 7; A. Zeiss, Gr. Ulrichstraße 17; Karl Eilkner, Barg. 1/3; Heinze, Mansfelderstr. 7; Geschw. Ising, Geiststr. 58; E. John, Geiststr. 36; Emma Schulz, Alte Promenade; Jul. Kegel, Steinweg. Alsleben: R. Lippert; Bernburg: Anton Würfel; Cöthen: Hahn; Ganena: W. Keil; Gröllwitz: Kreuzmann; Döllnitz: F. Schimpf; Giebichenstein: R. Reichardt jun.; A. Schmeil; Lauchstädt: Th. Langenberg, Robert Mayer; Landsberg: Th. Schürrmeister; Merseburg: A. Wetzel; Herm. Weissel; Naumburg: Fr. Seeber, Lindenstraße; Nebra: J. Trautmann; Querfurt: Oskar Toepelmann; Roitzsch: Alfred Apitsch; Teutschenthal: R. Baumann, Hennicke; Niemegk: Wwe. A. Schmelzer; Zörbig: J. Ursin, Seifenhandl.

Haupt-Niederlage:
Rudolf Jacobi, Halle a. S., Luckengasse 1.

Rossplatz.
Eröffnung Freitag den 1. September.
Winkler's grosses anatom. Museum.
Deutschlands größte wissenschaftliche Ausstellung.
Special-Ausstellung für **Chirurgie** und **Operationen.** Neu! Frank Burch, der Tätowirte aus Mexico. Neu! Neu! Sämmtliche Bacterien- und Bacillenkrankheiten. Neu! Neu! 5 lebensgroße Rumpfquerdurchschnitte, an welchen die Durchschlagskraft der neuen kleinkalibrigen Stahlmantelgeschosse des 8-Millim.-Repetirgewehres dargestellt sind.
Neu! Neu! Neu! Neu!
— Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. —
Entree à Person 30 Pf.

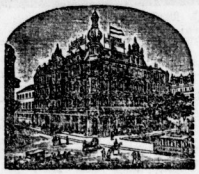
Neues Theater.
Montag den 4. September 1893:
Vortrag des Herrn Herm. Stüve-Hamburg über:
Hamburg zur Cholerazeit 1892.
Illustrirt durch 40 Lichtbilder, zum Theil in Lebensgröße.
In fesselnder, die Hörer in gespanntester Aufmerksamkeit erhaltender Form giebt der u. A. in Berlin 43mal gehaltene Vortrag ein hochinteressantes Bild der Vorgänge in Hamburg im Jahre 1892, sowie der Wohnungs- und Erwerbsverhältnisse etc.
Entree 20 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Donnerstag den 31. August
Letztes Auftreten sämmtlicher Künstler!
Miß Lucie Deike, Bravour-Equilibristin auf dem schwebenden Trapez. — Brothers Eugenio und Antonio, musikalisch-gymnastische Clowns. — Miß Helene Deike, Equilibristin auf der Fantasieleiter. — Fräulein Gisela Offarelly, Kostüm-Soubrette. — Herr Moriz Heyden, Original-Gesangshumorist. — Die Jones Amonda-Gesellschaft Pantomimen-Darsteller.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.
Donnerstag den 31. August.
Die Ulanen.
Freitag zum Benefiz des Komikers und Regisseurs C. Alberti.
Die schöne Helena.

Im Restaurant: Gesangs-Vorträge.

Hôtel Continental, Halle a/S.



Haus I. Ranges, am Centralbahnhof, Nähe der Kgl. Kliniken, Post-, Telegr.-Amt. Elektr. Beleuchtung; Centralh.; Perf.-Aufz.; eleg. Familienz. bei soliden Preisen. Bes.: Carl Leistner.

Verein ehem. 10. Husaren.
Sonnabend 2. Sept., Ab. 8 Uhr
Sedan-Fest
im Vereinslokal Eiskeller,
wozu die Kameraden mit Familienangehörigen einladet
Der Vorstand.

Bruckdorf.
Sonntag den 3. September ladet zur
Tanz-Musik
freundlichst ein Ed. Grosse.

Holleben.
Sonntag den 3. September, von Nachmittag 2 Uhr ab Kinderfest und Abends von 8 Uhr ab Kriegerball, wozu ergebenst einladet
Herm. Hellmuth, Gastwirth.

Für Gesangvereine
ein
großes Vereinszimmer frei.
C. Kloeberg, Wilhelmstr. 43.

Neu asphaltirte **Kegelbahn** noch einige Abende der Woche frei, **schönes Vereinszimmer** mit Pianino zu vergeben.
„Pfälzer Schießgraben".

Ausverkauf wegen
Umzug nach den Kaisersälen.
Grosse
Wagenschwämme, Fensterleder
zu sehr billigen Preisen.
Paul Evers (Inh. Otto Flacke), Gr. Ulrichstr. 52.

Molkerei Brehna.
Der Betrieb unserer Dampfmolkerei wurde am 29. August eröffnet u. geben wir unsere Produkte zu zeitgemäßen Preisen ab.
Dampfmolkerei-Genossensch. Brehna, eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftpflicht.

Zum Sedanfest!
offerirt billigst:
Bengal. Flammen, Feuerwerk etc.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 9, u. Mars la Tour.

Zahnärztliche Privat-Klinik
täglich 11—1 Uhr, Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen.
Halle a/S., Geiststr. 23, I. Etage rechts.

Bierhandlung **W. Stöcklein,** Halle a/S.
Fritz-Reuterstrasse 1
empfiehlt seine anerkannt gut gepflegten hiesigen u. auswärt. Biere.
Echt Münchener Spatenbräu von Sedlmayer 18 Fl. 3 Mk.
„ Culmbacher Exportbier aus der ersten Aktienbrauerei zu Culmbach 18 Fl. 3 Mk.
„ Dessauer Waldschlösschen-Edelbräu 28 Fl. 3 Mk., do. Lagerbier 30 Fl. 3 Mk.
„ Münchener Exportbier von H. Freyberg, Halle 30 Fl. 3 Mk., do. Lagerbier 32 Fl. 3 Mk.,
sowie Berliner Weissbier, Weizenlagerbier, Freyberger Porterbier, Schönebecker Export-Lagerbier, Braunbier sowie Selter- und Sodawasser etc. von 1 Mk an Lieferung frei Haus. Detail-Verkauf sämmtlicher Biere auch Schimmelstrasse 4, woselbst auch Bestellungen entgegengenommen werden.

Gasglühlicht
giebt die 3—4fache Helligkeit einer gewöhnlichen Gasflamme und erspart noch 50% an Gas.
Alle Intensivbrenner (Wenham-, Siemens-Lampen 2c.) ändere ich auf Wunsch für Gasglühlicht-Beleuchtung um.
F. A. Richter,
allein. Vertr. der Deutsch. Gas-Glühlicht-Aktien-Gesellschaft.

Brillante Existenz für Kaufleute!
Einem jungen Kaufmann, der sich etabl. will, wird in e. verkehrsreichen Harzstädtchen von 2500 Einw., mit 1500 Kurgästen, e. Material- u. Kurzwaarengesch. nebst gr. neuen Hausgrundst. mit 2 Läden u. gr. Schaufenstern nachgewiesen. Besonders geeign. für Mitanlegung e. Manufaktur- u. Modewaarengesch., welches bis jetzt ohne Konk. ist und e. tüchl. Kaufm. Aussicht auf e. brill. Existenz m. e. Jahresumsatze von 30 bis 40000 Mk. bieten würde. Preis des Hauses, welches auch noch einen Miethsertrag von 400 M. bringt, nebst Hof, Garten, Waarenlager, kostenfreie Brennholzberecht. 2c., Mk. 29,000 bei 10,000 Mk. Anzahl. Uebernahme kann sofort erfolgen. Selbstreflektanten (Agenten verb.) wollen ihre Offerten unter M. 18 umgehend an die Expedition d. Bl. abgeben.

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag den 1. September, Abends 8 Uhr, in „Freyberg's Garten":
8. Abonnements-Concert.
Von 4 Uhr an: Kinderfest. Abends: Gr. Feuerwerk.
Stocklaternen sind an der Kasse zu haben.
— Bei ungünstigem Wetter Concert im Saale. —
Der Vorstand.

„Germania",
Verein wirklicher Krieger zu Halle a. S.
Sonnabend den 2. September cr., Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im „Central-Hotel".
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Statutenänderung.
3. Bericht über das Sedanfest der Halle'schen Krieger-Kameradschaft.
4. Geschäftliche Mittheilungen.

Der Vorstand. Steyer.

Bekanntmachung,
betreffend die Einfuhr von Rindvieh aus den Niederlanden zu Zuchtzwecken.

Der Herr Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat, nachdem eine erhebliche Abnahme der Maul- und Klauenseuche in den Niederlanden eingetreten ist, die Königlichen Regierungs-Präsidenten zu Aurich, Osnabrück, Münster, Düsseldorf und Aachen ermächtigt, die Einfuhr von Rindvieh zu Zuchtzwecken aus diesem Lande landwirthschaftlichen Vereinen und Genossenschaften auf Antrag unter folgenden Bedingungen zu gestatten:

1. die einzuführenden Zuchthiere müssen mit Zeugnissen der Gemeindebehörde des Ursprungsortes versehen sein, in welchem das Alter und Signalement der Thiere angegeben, sowie bescheinigt ist, daß an dem Herkunftsorte und in den Nachbargemeinden innerhalb der letzten 40 Tage vor der Absendung keine übertragbare Viehseuche geherrscht hat.
   Die Dauer der Gültigkeit der Zeugnisse beträgt acht Tage.
2. Die zur Einfuhr zugelassenen Thiere müssen ohne vermeidbare Verzögerung nach ihrem Bestimmungsorte gebracht werden, aus welchem sie vor Ablauf von 6 Monaten nicht entfernt werden dürfen außer in Nothfällen zur Abschlachtung in einem Schlachthause.
   Die Beachtung dieser Bedingung ist von der Ortspolizeiverwaltung des Bestimmungsortes zu überwachen, welche zu dem Zwecke unter Angabe der Zahl der zur Einfuhr zugelassenen Thiere von dem Regierungs-Präsidenten mit Anweisung zu versehen ist. Letzterem hat der beamtete Thierarzt, der die Untersuchung an der Grenze ausgeführt hat, die Anzahl der eingelassenen Rindviehstücke gleich nach Beendigung der Untersuchung anzuzeigen.
3. Wenn bei der thierärztlichen Untersuchung, welcher die Thiere an der Landesgrenze in Gemäßheit des Erlasses vom 27. März d. J. unterworfen sind, auch nur ein Thier mit einer übertragbaren Krankheit behaftet gefunden wird, ist der ganze Viehtransport zurückzuweisen.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß etwaige von landwirthschaftlichen Vereinen und Genossenschaften des diesseitigen Bezirks an einen der obengenannten Regierungs-Präsidenten gerichtete Anträge auf Einfuhr von Zuchtrindvieh aus Holland durch Vermittelung des betreffenden Landraths mir zur weiteren Veranlassung einzureichen sind.

Merseburg, den 31. Juli 1893.
Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. V.: von Bötticher.

Gediegener, prakt. Unterricht in
Buchführung
(kaufm. und landw.), Correspondenz, Rechnen, Schönschrift, Englisch, Französisch, Stenographie etc. Herren- und Damen-Curse. Honorar gering. Stellenbesorg. Prospekte gratis. Pension.
Carl Gieseguth,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 53, II.
Buchführung.

Toiletten- und Haushaltungs- **Seifen,**
reell und billigst empfiehlt,
Talg und Fett kauft
Seifenfabrik Alter Markt 10.

Provenceröl 1 Flasche à 1.25 Mk.
ff. Salatöl ½ Flasche 70 Pfg., ausgewog. Pfd. 1.20
Georg Zeising, Kleinschmieden.

Neue Contor- und Ladeneinrichtungen aller Art
werden nach Maaß und Zeichnung billigst angefertigt. C. Müller, Thorstr. 56.

Hermann Janke's weltberühmter
Haarfarbe-Wiederhersteller
ist das beste Haarfärbemittel d. Welt. Ohne Blei u. Schwefel chemisch analysirt, ärztlich empf. Niederlage b. Herm. Petsch, Friseur und Parfümerie-Spezialitäten-Handlung, Artikel f. Haar- u. Barpflege, Leipzigerstraße 27.

Denat. Spiritus,
à Ltr. 30 Pfg., bei 5 Ltr. 28 Pfg., bei
Georg Zeising.

Grobgehackte
Knackwurst,
à Pfund 80 Pfg.,
Berliner Mettwurst,
mit und ohne Knoblauch,
à Pfund 60 Pfg. empfiehlt
Hoflieferant,
W. Nietsch, Leipzigerstraße 77, Fernsprecher 166.

Medic. Ungarwein,
Medic. Leberthran
empfehlen
E. Walther's Nachf.,
Moritzzwinger 1 und Steinweg 28

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930901028/fragment/page=0004